

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024**QUESTIONNAIRE**

Date :	18.09.24	Horaire :	14:15 - 16:15	Durée :	120 minutes	
Discipline :	PEDAG	Type :	écrit	Section(s) :	GSO	
					Numéro du candidat :	

1. Bereitschaft, Kinder mit Behinderungen zu verstehen (13 Punkte)**Fallbeispiel**

Sandra ist 12 Jahre alt, aktiv im Pfadfinderverein tätig und gerne mit Freundinnen aus ihrer Klasse unterwegs. Sandra ist sehr aufgeschlossen und eine lebenslustige Abenteurerin. Sie schwimmt gerne und fühlt sich am wohlsten in den Sommerferien am Meer.

Sandra hat seit ihrer Geburt eine leichte kognitive und eine motorische Beeinträchtigung. Sandra kann sich schlecht konzentrieren und braucht länger beim Bearbeiten von Aufgaben. Aufgrund einer muskulären Schwäche in den Beinen ist Sandra auf einen Rollstuhl angewiesen. Sie kann nur kurze Zeit auf den Beinen stehen und kleinere Strecken ohne Hilfe gehen.

Ab dem nächsten Schuljahr soll Sandra ein Lycée besuchen. Ihre Noten sind gut genug, um mit unterschiedlichen Förderhilfen in einer Klasse des allgemeinen Sekundarunterrichts (enseignement général) mithalten zu können. Aufgrund ihrer Beeinträchtigungen kommt eine inklusive Schule in Frage, welches allerdings in einer 20 Kilometer entfernten Stadt liegt.

Der öffentliche Transport eignet sich nicht, da die Busse meistens so voll sind, dass Sandra selbst mit Begleitung oft Schwierigkeiten hat, in den Bus zu kommen. Auch die Eltern können Sandra nicht fahren, da ihre Arbeitsplätze in entgegengesetzter Fahrtrichtung liegen.

Die Familie hat einen Antrag auf einen Spezialbus gestellt. Dieser wurde jedoch abgelehnt, da das Lycée zu weit entfernt liegt. Man schlägt der Familie vor, dass Sandra das Lycée vor Ort oder die Sondereinrichtung (Centre de compétences) in der näheren Umgebung besuchen könnte. Die Eltern halten Inklusion für den richtigen Weg und befürchten, dass weder das reguläre Lycée noch die Sondereinrichtung genügend auf die Fähigkeiten von Sandra eingehen würden.

Fallbeispiel frei erfunden

1.1 Stellen Sie eine ICF-Klassifikation auf, die Sandras Situation beschreibt:

Nennen Sie die sechs Komponenten (alle einzelnen Faktoren, die einen Gesundheitszustand oder eine Behinderung und deren Folgen beschreiben) und illustrieren Sie diese jeweils mit einem Beispiel aus dem Fallbeispiel. (9 Punkte)

1.2 Stellen Sie anhand des Fallbeispiels einen Lebensbereich dar, der stark eingeschränkt ist und einen Lebensbereich, der trotz Beeinträchtigung weniger betroffen ist. (4 Punkte)

2. Interkulturelle Erziehung und Bildung (13 Punkte)

Fallbeispiel

Marianne ist Lehrerin einer Grundschulklasse des Cycle 3.1. in einer kleinen Gemeinde in Luxemburg. Die Klasse besteht aus 15 Kindern im Alter von acht bis zehn Jahren. Die Kinder stammen aus unterschiedlichen Ländern, darunter aus Luxemburg, Portugal, Frankreich, Syrien, Eritrea und Tunesien. Einige der Schüler*innen sind erst vor kurzem nach Luxemburg gezogen, wobei andere hier geboren wurden.

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Hintergründe gibt es eine Vielfalt an ethnischen, religiösen und sprachlichen Herausforderungen. Sprachliche Barrieren und kulturelle Missverständnisse treten immer wieder auf und gehören zum alltäglichen Miteinander dazu.

Zweimal pro Woche kommt eine Hilfslehrerin in die Klasse, um die Kinder im sprachlichen Bereich zu unterstützen. Einige Kinder können kein oder nur sehr wenig Luxemburgisch, aber auch die Unterrichtssprachen Deutsch und Französisch stellen für viele Kinder ein Problem dar. Die Hilfslehrerin ist manchmal mit der Situation überfordert und reagiert dann auch gereizt und beschimpft manche Kinder.

Die Herausforderung dieser Klasse besteht für Marianne darin, diese vielfältigen Verschiedenheiten zu vereinen, die Kinder dazu zu ermutigen, untereinander zu interagieren und zu kooperieren, trotz ihrer Unterschiedlichkeit.

Fallbeispiel frei erfunden

2.1 Erklären Sie, wie die kulturelle Aufgeschlossenheit und Fremdeithskompetenz berücksichtigt werden kann, indem Sie in fünf Aspekten auf die pädagogische Grundhaltung der beiden Lehrerinnen eingehen. (5 Punkte)

2.2 Ab dem kommenden Schuljahr ist es vorgesehen, eine weitere erzieherische Fachkraft in Mariannes Team einzustellen.

Begründen Sie anhand von zwei Argumenten, wieso es sinnvoll wäre eine anderskulturelle Fachkraft einzustellen. (4 Punkte)

2.3 Die Lehrerin hat vor, die multikulturelle Vielfalt konkreter im Alltag in den Fokus zu setzen. Beschreiben Sie zwei Möglichkeiten, wie sie dies umsetzen kann. (4 Punkte)

3. Verständnis für Kinder mit auffälligem Verhalten (14 Punkte)

Fallbeispiel

Timo (sieben Jahre), wurde letztes Jahr im September in die erste Klasse eingeschult. Timo hat Schwierigkeiten, sich verbal auszudrücken, er benutzt fast nur non-verbale Kommunikationsmittel wie Gestik und Mimik, um sich mitzuteilen. In den Pausen spielt Timo oft allein, da es ihm schwerfällt, sich im Freispiel in Gruppen einzubinden.

Bei Konflikten hat er die Tendenz, ganz impulsiv zu reagieren, ohne über die Konsequenzen nachzudenken. Timo zeigt dann Verhaltensweisen wie starke Wutausbrüche, das Wegstoßen oder Schlagen von Kindern ins Gesicht. Auch Erwachsenen gegenüber ist er dann sehr impulsiv, spuckt sie an oder rennt sie ins Schienbein.

Timo reagiert regelmäßig und schnell bei Schreibaufgaben frustriert, insbesondere wenn er eine Aufgabe nicht sofort lösen kann. Dann schmeißt er schon mal die Stifte oder das Heft durch den Raum. Einmal hat er sogar einen Stuhl gegen die Wand geschlagen.

In den Bastelstunden hingegen ist Timo wie ausgewechselt. Dort arbeitet er sehr konzentriert und kann sich lange auf eine Aufgabe fokussieren. Am liebsten setzt er Holzkonstruktionen zusammen. Er hilft auch anderen Kindern bei den Bastelarbeiten und sie fragen ihn öfter nach seinem Rat.

Fallbeispiel frei erfunden

- 3.1 Stellen Sie anhand der Definition dar, weshalb man bei Timo von einem auffälligen Verhalten ausgehen kann. Beziehen Sie sich bei Ihrer Darstellung auf die Fakten des Fallbeispiels! (6 Punkte)
- 3.2 Benennen Sie die beiden Formen aggressiven Verhaltens, die bei Timo erkennbar sind und illustrieren Sie diese anhand des Fallbeispiels (4 Punkte)
- 3.3 Beschreiben Sie, wie der Lehrer in dieser Situation mit Timo umgehen kann, indem Sie sich auf den Grundsatz „Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“ beziehen. (4 Punkte)

4. Reflexionsfrage (20 Punkte)

Inklusion in Kindertageseinrichtungen

Inwiefern kann die pädagogische Grundhaltung von Erzieher*innen in der Kindertageseinrichtung dazu beitragen, eine unterstützende und fördernde Umgebung für die individuelle Entwicklung jedes Kindes zu schaffen?

Setzen Sie sich mit dieser Reflexionsfrage auseinander, indem Sie zwei Argumente entwickeln und ein anschließendes Fazit ausarbeiten. Stellen Sie in Ihrem Fazit einen Verbesserungsvorschlag für das zukünftige Arbeiten in Kindertageseinrichtungen auf.

Mindestwortzahl: 200 Wörter